

Mehrgenerationen-Siedlung in Eglisau nimmt Form an

Altersgerecht wohnen Die Wohnbaugenossenschaft Rhihalde erstellt an der Rhihaldenstrasse eine Überbauung mit Wohnungen, Pflegeplätzen, Büros und Cafeteria. Baustart ist voraussichtlich im Frühling 2022.

Barbara Stotz Würgler

Freie Flächen in Wohngebieten sind begehrt und werden teilweise zu horrenden Preisen gehandelt. Eine rund 7300 Quadratmeter grosse Parzelle an der Rhihaldenstrasse in Eglisau, mitten im Wohnquartier, wurde jedoch nicht Gegenstand von Immobilienspekulationen. Grund: Eigentümer Bruno Aegerter tritt sein Grundstück zu einem fairen Preis an die Wohnbaugenossenschaft Rhihalde ab, welche dort altersgerechten und bezahlbaren Wohnraum schaffen möchte.

Die früheren Besitzer Gottfried und Heidi Schneider verkauften ihr Land vor über 20 Jahren an die Familie Aegerter, verbunden mit dem Wunsch, dass mit dem Bauland nicht spekuliert wird. Die Idee, auf der Parzelle ein Mehrgenerationenprojekt entstehen zu lassen, entstand im Zuge einer früheren Machbarkeitsstudie.

Bereits Interessenten vorhanden

«Es soll ein ausgewogener Mix aller Alterskategorien und sozialen Schichten entstehen, welcher sich zu den genossenschaftlichen Werten bekennt», beschreibt Aegerter das angestrebte Ziel. Insbesondere soll älteren Menschen ermöglicht werden, länger in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Wird ein Umzug in eine Pflegeeinrichtung nötig, müssen sie ihre gewohnte Umgebung nicht verlassen, sondern können innerhalb der Siedlung verbleiben, so der Gedanke. Deren Vorstand der Wohnbaugenossenschaft Rhihalde setzt sich aus den verschiedensten Personen zusammen, die teilweise privat befreundet sind und ihre



Der Vorstand für die Mehrgenerationensiedlung Kleeblatt, die hier entstehen soll (v.l.n.r.): Hans Schurter, Walter Bloesch (beide Vorstand und Baukommission), Bruno Aegerter (Initiant), Christian Aegerter (Präsident Vorstand), Elisabeth Villiger (Baukommission), Roger Ruf (Vorstand und Leiter Baukommission), Paul Keller (Baukommission) und Toni Suter (Vorstand). Foto: Raisa Durandi

Fähigkeiten für das Projekt mit einbringen.

Auf der Wiese mit Bäumen und Schopf sind insgesamt 42 Zweieinhalb- bis Viereinhalb-Zimmer-Wohnungen mit grosszügigen Balkonen und einer Tiefgarage geplant. Dazu kommen eine Pflegewohngruppe, einige Büros und Studios sowie ein multifunktionaler Raum. Letzterer könnte als Café oder Gemeinschaftsraum genutzt werden. Zur «Überbauung Kleeblatt», so der Arbeitstitel des Architekturbüros, gehö-

ren ausserdem zwei grosszügige Freiräume mit Sitzgelegenheiten, Spielplatz, Brunnen und Bäumen.

Regionale Handwerker berücksichtigen

Obwohl das Projekt bislang noch gar nicht offiziell vorgestellt worden ist, gibt es gemäss Roger Ruf, Vorstandsmitglied und Leiter der Baukommission, bereits einige Interessenten für die Miet- und Eigentumswohnungen. «Eglisauerinnen und Eglisauer, welche eine kleinere und altersge-

rechte Wohnung suchen und so in ihren meist zu grossen Einfamilienhäusern wieder Platz für Familien schaffen, haben gute Chancen, berücksichtigt zu werden», führt er weiter aus. Wer die Pflegeabteilung für ältere Menschen betreiben wird, sei indes noch nicht geklärt. Man stehe mit der Gemeinde Eglisau in Kontakt, welche derzeit die Ablösung der bestehenden Pflegewohngruppe in der Riiburg prüfe, da diese nicht mehr den baulichen Anforderungen entspreche.

Nach heutigem Stand wird im Spätsommer die Baueingabe erfolgen. Mit dem Baustart rechnet die Genossenschaft ungefähr im nächsten Frühling. Bezugstermin wäre dann frühestens Mitte des Jahres 2024. Wenn immer möglich, wollen die Bauherren für die Realisierung der Mehrgenerationensiedlung regionale Unternehmen und Handwerksbetriebe berücksichtigen. «Es steht nicht primär eine rasche Realisierung im Zentrum», so Roger Ruf.